

# Nagolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Freitag den 11. April 1854.

**Die Königl. Württembergische Regierung des Schwarzwald-Kreises an das R. Oberamt Nagold.**

In der Gemeinde Drlach, Oberamts Hall, ist es hauptsächlich durch das Bemühen des geistlichen und des weltlichen Ortsvorstehers dahin gebracht worden, daß sich die sämtlichen Diensthoten in der Gemeinde bei der Sparkasse mit ansehnlichen Einlagen beteiligt haben.

Die Art und Weise, wie es den gedachten Vorstehern gelungen ist, jenen günstigen Erfolg zu erreichen, ist in einem, in der Nummer 80 des Staats-Anzeigers erschienenen Aufsatze näher dargelegt.

In Gemäßheit einer Weisung des R. Ministeriums des Innern wird das Oberamt angewiesen, unter Bezugnahme auf den gedachten Aufsatz die weltlichen Orts-Vorsteher seines Bezirks zu einer gleichen Thätigkeit unter dem Anfügen aufzufordern, daß die Regierung von einem derartigen Bemühen eines Ortsvorstehers stets mit Wohlgefallen Kenntniß nehmen werde. Reutlingen, den 6. April 1854.

Autenrieth. Muff.

Vorsiehender Selos wird hiemit zur Kenntniß der Orts-Vorsteher gebracht mit der Aufforderung, dem Beispiel ihres Kollegen in Drlach zu folgen.

Nagold, den 10. April 1854.

Königliches Oberamt.  
Wiebbekink.

## Oberamt Nagold. Strafensperre.

Die gegenwärtig im Bau begriffene Thalstraße von Wildberg abwärts gegen Calw kann bis auf Weiteres nur mit leichten Fuhrwerken passirt werden, schwerere Fuhrwerke haben

den Weg von Wildberg nach Calw über Gütlingen zu nehmen.

Den 10. April 1854.

Königliches Oberamt.  
Wiebbekink.

## Oberamtsgericht Nagold.

Egenhausen.

### Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Friedrich Brenner, Schmid von Egenhausen,

ist zur Schuldenliquidation zc. Tagfahrt auf

Montag den 15. Mai 1854,

Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, woin die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus zu Egenhausen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt und, in der nächsten Gerichtssitzung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich ein s etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 7. April 1854.

Königl. Oberamtsgericht.  
v. Rom.

## Floßinspektion Calmbach. Eröffnung des 1854er Enz-Scheiterfloßes.

Am Donnerstag dem 27. d. Mts. wird der diesjährige Haupt-Scheiterfloß auf der Enz in Betrieb gesetzt, und zu diesem Behuf mit dem Verfloß einzelner entfernt stehender Holz-

parthien an der Enz, an der kleinen Enz und an der großen Enz zwischen Gumpelschreuer und Enzflößerle schon am

Montag dem 24. d. Mts.

begonnen werden, was die betreffenden Orts-Vorsteher rechtzeitig zur Kenntniß der Langholz-Flößer und Wasserwerksbesitzer bringen wollen.

Calmbach, den 7. April 1854.

Königl. Floßinspektion.

## Gerichtsnotariat Nagold.

Haiterbach,

Oberamts Nagold.

### Gläubiger - Aufruf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des Adam Widmaier, Delmüllers in Haiterbach,

ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Dienstag den 9. Mai d. J.

anberaumt. Die Gläubiger und Bürgen, so wie überhaupt alle diejenigen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hiemit vorgeladen, bei dieser Verhandlung

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Haiterbach persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder wenn voraussichtlich ihre Forderungen keinem Anstande unterliegen, durch Einreichung schriftlicher Rezepte zu liquidiren, und die Dokumente, worauf sich die Forderungen, so wie die etwaigen Vorzugsrechte gründen, vorzulegen.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Fall eines Vergleichs, so wie in Hinsicht auf Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaft angenommen, daß sie der

Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten. Die nicht angezeigt werden, dießseits unbekanntes For-derungen müssen bei der Verweisung unberücksichtigt bleiben.

Den 6. April 1854.

K. Gerichtsnotariat Nagold  
und  
Waisengericht Haiterbach.  
Bdt. Gerichtsnotar  
G r o ß.

### Gerichtsnotariat Nagold.

Haiterbach.

#### Gläubiger - Aufruf.

Um die Verlassenschafts - Theilung der + Tuchmacher

Johann Georg Knorr'schen Ehe-  
leute

mit Sicherheit vornehmen zu können, werden sowohl die eigenen als etwai-  
gen Bürgschafts - Gläubiger derselben  
aufgefordert, ihre Ansprüche  
binnen 15 Tagen

a dato bei der unterzeichneten Stelle  
um so gewisser anzumelden, als sie  
im Unterlassungsfall etwaige Nach-  
theile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 4. April 1854.

Theilungsbehörde.  
Bdt. K. Gerichtsnotariat Nagold.  
G r o ß.

### Amtsnotariat Altenstaig.

Egenhausen,

Gerichtsbezirks Nagold.

#### Liegenschafts - Verkauf.

In der Gantsache der + Ehefrau  
des Joh. Michael Kühnle, frübern  
Kronenwirts in Egenhausen, findet  
in Folge oberamtsgerichtlichen Auf-  
trags am

Mittwoch dem 3. Mai 1854,

Mittags 2 Uhr,

 ein wiederholter erster be-  
ziehungsweise dritter und  
wie nicht zu zweifeln, letz-  
ter Verkauf der zu ihrer Masse ge-  
hörigen Realitäten, unter Bezugnahme  
auf die frühere Bekanntmachung in  
Nro. 3 des Intelligenzblattes vom  
10. Januar 1854 statt, wozu die  
Kaufslustigen andurch eingeladen wer-  
den.

Altenstaig, den 1. April 1854.

Königl. Amtsnotariat.

W u l l e n.

### Amtsnotariat Altenstaig.

Spielberg,

Gerichtsbezirks Nagold.

#### Zweiter Liegenschafts- Verkauf.

Nachdem in der Gantsache des  
+ Jak. Mast, gewesenen Flecken-  
schützen von Spielberg,

 die Liegenschaft bis jetzt ei-  
nen Kaufs - Liebhaber noch  
nicht gefunden hat, findet  
am Donnerstag dem 11. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Spielberg ein  
weiterer zweiter Verkaufsversuch der  
2c. Mast'schen Gebäulichkeiten und Güt-  
ter, unter Beziehung auf die frühere  
Bekanntmachung in Nro. 17 des In-  
telligenz-Blattes vom 28. Febr. 1854,  
statt, wozu die Kaufs - Lustigen und  
Gläubiger, letztere unter dem Anfü-  
gen eingeladen werden, daß sie es in  
ihrem Interesse finden dürften, bei der  
Verkaufs - Verhandlung sich selbst zu  
betheiligen.

Altenstaig, den 4. April 1854.

K. Amtsnotariat.

W u l l e n.

Egenhausen,

Gerichtsbezirks Nagold.

#### Liegenschafts - Verkauf.

Zu Folge K. oberamtsgerichtlichen  
Auftrags findet in der Gantsache des  
Jakob Friedr. Schaible, Schneiders  
hier, am

Donnerstag dem 4. Mai d. J.,

Mittags 12 Uhr,

 auf dem Rathhaus dahier  
ein öffentlicher Verkauf der  
zur Masse gehörigen Lie-  
genschaft, als:

ein Wohnhaus und Scheuer und  
circa 4 Morgen Güter,

im Gesamtanschlag von 646 fl. 30 kr.,  
statt, wozu etwaige Liebhaber eingela-  
den werden.

Den 1. April 1854.

Schultheisenamt.

W e l k e r.

E b h a u s e n,

Oberamtsgerichts Nagold.

#### Gläubiger - Aufruf.

Wer an die Seifensieder Friedrich  
Walz'schen Eheleute hier, welche näch-  
stens nach Amerika auswandern, ei-  
nen Bürgen aber nicht stellen wollen,  
aus irgend einem Grunde unmittel-

bar oder mittelbar eine Forderung  
geltend zu machen hat, hat solche

innerhalb 15 Tagen,

von heute an gerechnet, bei dem un-  
terzeichneten Gemeinderath mit dem  
erforderlichen Nachweise anzugeben,  
wibrigensfalls später für Befriedigung  
nicht mehr gesorgt werden könnte.

Den 4. April 1854.

Gemeinderath.

Unterjettingen,

Oberamts Herrenberg.

#### Reise - und Wagnerstangen- Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus  
ihrem Gemeindewald Kehrhan am

Ostermontag dem 17. April,

Morgens 9 Uhr,



mehrere Tausend Küferreise  
und auch Wagnerstangen  
zu Leiterbäumen geeignet,  
im öffentlichen Aufstreich, wozu die  
Liebhaber mit dem Bemerkten einge-  
laden werden, daß nur gegen baare  
Bezahlung verkauft wird.

Den 8. April 1854.

Aus Auftrag:

Waldmeister Wolfer.

Fünfsbronn,

Oberamts Nagold.

#### Langholz - und Säglöße- Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am  
17. dieses Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,



auf hiesigem Rathhause  
aus dem Gemeindewald  
Heuwald

circa 100 Stücke Langholz und  
circa 100 Stücke Säglöße,

wozu die Kaufsliebhaber auf oben  
bestimmte Zeit bößlich eingeladen werden.

Den 7. April 1854.

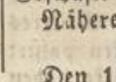
Schultheisenamt.

W a i d e l i c h.

N a g o l d.

#### Leblings - Geschäft.

Ein fähiger junger Mensch, der  
Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen,  
findet bei einem Meister hiezu  
Gelegenheit, wobei bemerkt  
wird, daß er auch Galanterie-  
Geschäfte zugleich erlernen kann.



Nähere Auskunft erteilt

Buchbindermeister Eitel.

Den 12. April 1854.

Forderung  
solche  
dem un-  
mit dem  
anzugeben,  
Friedigung  
fönte.  
erath.  
g.  
tangen-

kaufst aus  
au am  
April,  
Küferreise  
herstangen  
geeignet,  
wozu die  
en einge-  
gen baare  
rag:  
Wolfer.

Flöße-  
kaufst am  
Rathhause  
eindewald  
lz und  
ge,  
auf oben  
en werden.  
benamt.  
elich.

ch.  
nisch, der  
erlernen,  
ister hiezu  
ei bemerkt  
Valanterie-  
ann.

Eitel.

Wildberg.

**Sägflöße - Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft  
cirka 100 Stücke Säg-  
flöße  
am  
Mittwoch den 19. April d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
gegen baare Bezahlung im öffentli-  
chen Aufstreich.  
Die Zusammenkunft ist auf dem  
Rathhaus.  
Den 10. April 1854.  
Stadtspflege.



Wildberg.

**Lateinische Schule.**

Da demnächst ein neuer Kursus  
beginnt, so mache ich die Bewohner  
der Umgegend auf die  
hiesige lateinische Schule,  
welche seit letzten Herbst  
eröffnet ist und sich einer  
bedeutenden Frequenz erfreut, auf-  
merksam, und lade sie ein, ihre Söhne  
hieher zu schicken, mit dem Bemerken,  
daß das Kostgeld ungewöhnlich billig  
gestellt wird. Präceptor Bühner.  
Obiges bezeugt gerne  
K. Stadtpfarramt. Käferle.



Wildberg.

**Bleichen-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich auch  
beuer wieder zu recht vielen Aufträ-  
gen für die  
Blaubeurer,  
Uraher und  
Weilberstädter  
Natur- und Schnellbleichen, bei ver-  
besserten Einrichtungen werden die  
Gegenstände auch schneller wieder ab-  
geliefert. F. Schönhuth.



Wildberg.

**Dunzsatz - Empfehlung.**

Den Herren Gutsbesitzern zeige ich  
hiemit an, daß wieder Dunzsatz  
in bester Qualität zu haben ist.  
F. Schönhuth.

Nagold.

**Buche - Gesuch.**

Eine 12 Schuh lange, 16 bis 17  
Zoll starke, ausgetrocknete gesunde und  
gut erhaltene Buche sucht in Bälde  
zu kaufen. Ferd. Pfeifer.

Nagold.

Eine freundliche Wohnung hat so-  
gleich billigst zu vermieihen  
Sattler Schwarzkopf.

Nagold.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Freunde  
und Bekannte auf



Dienstag den 18. April  
in die Post dahier höflich ein.

Verwaltungs-Aktur Wurst.  
Marie Sattler aus Sindlingen.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

**Enthüllte Geheimnisse**

der

**Sympathie und des Magnetismus.**

Ein

Kunst- und Wunderbuch,

enthaltend

die wichtigsten sympathetischen Mittel

gegen

schwere Krankheiten und Gebrechen,

z. B. gegen den Stein, Kreb, das Podagra, Fieber, die Epilepsie, Brüche,  
Selbsucht, Wassersucht, Abzehrung u. s. w. u. s. w.

Nebst wundersamen Geheimnissen zum Nutzen und Vergnügen für  
Jedermann, besonders für jede Haushaltung.

Preis 18 kr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Das

**Büchlein eines alten Schäfers,**

oder

durch 60jährige Erfahrungen bewährte Mittel und Recepte, durch deren  
Anwendung der Haus- und Landwirthschaft

bedeutende Vortheile

erwachsen müssen.

Nebst einer Hausmittelapothek gegen verschiedene Krankheiten bei  
Menschen und Vieh und einer Anweisung zu sehr unterhaltenden Karten-  
kunststücken zur Verkürzung der langen Winterabende.

Dritte Auflage, brosch. Preis 18 kr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

Nagold.

**Lumpen - Gesuch.**

Für eine größere Papierfabrik kaufe ich wollene und leinene Lumpen  
in großen und kleinen Part'en und zahle die höchsten Preise dafür.

G. Zaiser.

Bondorf, Oberamts Herrenberg.

**Hochzeit - Einladung.**

Die Unterzeichneten laden zu ihrer Hochzeitsfeier auf



Dienstag den 18. April

in Gasthof zur Krone in Remmingsheim ergebenst ein.

Unterlehrer Conzelmann in Bondorf.  
Katharine Schuß von Remmingsheim.



## Wiederauferstehung eines Erschossenen.

Ein Advokat von Wien, der ein sehr feiner Kopf war, machte einem gewissen Frauenzimmer sehr fleißig seine Aufwartung, und war im Begriff sie zu heirathen, als ein Offizier aufrat, und sich für einen Nebenbuhler erklärte. Dieser glaubte den Advokaten abzuschrecken, und sagte ihm, er müsse sich mit ihm schlagen, oder das Feld räumen. Aber der Advokat nahm die Aufforderung an, und versprach, sich um die bestimmte Zeit und an dem bestimmten Ort einzustellen. Er hielt Wort, und er sagte aber zu seinem Gegner, daß er durchaus unwissend in der Fehlstunst sey, und deshalb ein Paar gut geladene Pistolen mitgebracht habe, davon er sich eine aussuchen möchte, und da der Jurist den Großmüthigen spielte, so schlug er seinem Nebenbuhler vor, den ersten Schuß zu thun; der Offizier gab seinem Ansuchen nach, schoss, und sein verhaßter Nebenbuhler sank todt zu seinen Füßen hin. Man fürchtete er die Nachstellungen der Justiz und eilte auf der Post davon, um sich in einer entlegenen Provinz zu verbergen. Nach einiger Zeit sprach er Jemand, der vor Kurzem aus Wien gekommen war, der das Frauenzimmer recht gut kannte, und öfters mit ihr in Gesellschaft kam; dieser fragte ihn, warum er sich so über Hals und Kopf davon gemacht habe. „Wie!“ sagte der Offizier, „haben Sie denn nichts von meiner Affaire gehört? Ich bin es ja, der den Advokat . . . geödiert hat.“ — „Was wollen Sie doch? Der lebt wie der Fisch im Wasser, und hat vor Kurzem Ihre ehemalige Geliebte geheirathet. Ach gewiß sind Sie es, dem er den drolligen Streich gespielt hat, sich todt zu stellen, um eines so gefährlichen Mitwerbers los zu werden.“ — Der Offizier wollte anfänglich rasend werden, daß ihm so mitgespielt worden, endlich mußte er doch den sinnreichen Einfall selbst belachen. Der Advokat hatte die Pistole bloß mit Pulver geladen.

## Der neue Titel.

In einer deutschen Stadt erhielt unlängst ein ehemaliger Bürger die höchst einträglichste Stelle als Todtengräber. Da aber dem Mann dieser Titel durchaus nicht

behagte, so kam er beim Bürgermeister submissiv ein, ihm doch einen andern Charakter beizulegen, indem diese Benennung nicht der neuern Zeit angemessen sey. Der Bürgermeister, ein Mann, der sich auf Scharz verstand, bestellte den Supplikanten nächsten Sonnabend zu sich und eröffnete ihm, daß in der Session die Sache zur Sprache gekommen sey. Man habe ihm zwei Titel gewählt, entweder: Verwesungs-Inspektor oder Gruf-Intendant; er könne also einen von beiden führen. Der Todtengräber, der wohl merkte, daß man ihn foppen wollte, verzichtete darauf, wird aber scherzweise dennoch der Gruf-Intendant genannt.

## Wann war die gute alte Zeit?

Sepp: Mit wahr, Vater, wie Sie so klein war'n, wie ich, da war die gute alte Zeit, die Sie immer so loben?

Vater: Nein, lieb's Kind, da war's nit, aber bei meines Vaters Zeiten, da kann's gut g'wesen seyn.

Großvater: Glaub' Du das nit, Sohn; man hat sich g'nug plagen müssen. Aber bei meines Vaters Zeiten, da —

Urgroßvater: Na, na, da gar nit; ich hab' mich schinden und rackern müssen wie 'n Hund, und z'legt war man sein's Leben nit sicher, wenn man ein Paar Groschen Geld hatte.

Sepp: Ach! da wird wohl die gute alte Zeit g'wis da g'wesen seyn, wie noch keine Menschen auf der Welt war'n.

## Viktualien-Preise in letzter Woche.

	Magold.	Alten- staig.	Frenden- stabt.	Lüb- gen	Calw.
1 Pfd Ochsenfleisch	— fr.	10 fr.	10 fr.	11 fr.	10 fr.
"   "   "   "   "	9 "	9 "	8 "	8 "	9 "
"   "   "   "   "	— "	— "	— "	— "	7 "
"   "   "   "   "	8 "	7 "	7 "	8 "	7 "
"   "   "   "   "	10 "	10 "	10 "	12 "	11 "
"   "   "   "   "	12 "	12 "	12 "	13 "	12 "
"   "   "   "   "	18 "	— "	— "	— "	— "
4 "   "   "   "   "	22 "	22 "	22 "	22 "	22 "
4 "   "   "   "   "	20 "	20 "	20 "	20 "	20 "
1 Weß schwer .	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Lth.	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Lth.	4 Lth.	4 Lth.	3 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> Lth.

## Frucht-Preise.

Frucht- gattung.	Magold, den 8. April 1854, per Scheffel.			Verkauft wurden:		Erlös.	Altenstaig, den 4. April 1854, per Scheffel.			Frendenstabt, den 1. April 1854, per Smet.			Lüb- gen, den 7. April 1854, per Scheffel.			Calw. den 24. März 1854, per Scheffel.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	Schfl.	Str.		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel alt: Sch.	11 30	11 6	10 30	181		2010 2	11 33	11 14	11									
"   "   "   "   "   "   "   "	27	28 10	22 48	3	6	98 6	23 12	27	26 42	3 30	3 26	3 23	26 48					
Haber . . .	8 24	7 45	7 6	46	4	360 13	9	8 30	7 30	1 11	1 6	1 2	8 36	8 10	7 24	8 44	8 1	7 25
Gerste . . .	20	18 54	16 48	47	3	895 22	20	19 45	19 28	2 30	2 28	2 26	18 40	17 43	17 28	18 24	18 3	17 52
Bohnen i Str.	2 42	2 38	2 36	3	3	71 17							2 48					
Weizen . . .										3 30	3 26	3 23	3 30					
Reggen . . .	2 40	2 36	2 15		7	18 15	2 48	2 43	2 38							20 36	20 29	20 24
Wicken . . .	1 52	1 47	1 36	3	1	44 40	2						1 45					
Erbsen . . .							3				2 48		3 24					
Linsen . . .													3 10					
Kupfer-Gerste																		

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.

# Am

Die A. B. gierung d. ses an d. gem einfr

Aus Beran nish des K. gekommener Betreff der menzählung und Etistun stehender Be

1) In I Gemein t. Wahlen vo Dienern, fü stimmung 17 vorlezter 6. Juli 18 trägliche A vermeiden, nicht nur d Stimmzettel wie selches Protokollfü schreiber des Stimm sicht zu über geschehen, merken hab

2) Für rätthen vo Etistungspz jianten" ( 124 und 12 nähere Bot ter Stimm dem Ermesse ob sie die z jellen Fall vornehmen die letztere wird, in B zählung rätthen das

